2. RUNDGANG

4a Architekten GmbH, Stuttgart
nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbB
schonhoff schadzek depenbrock, Hannover

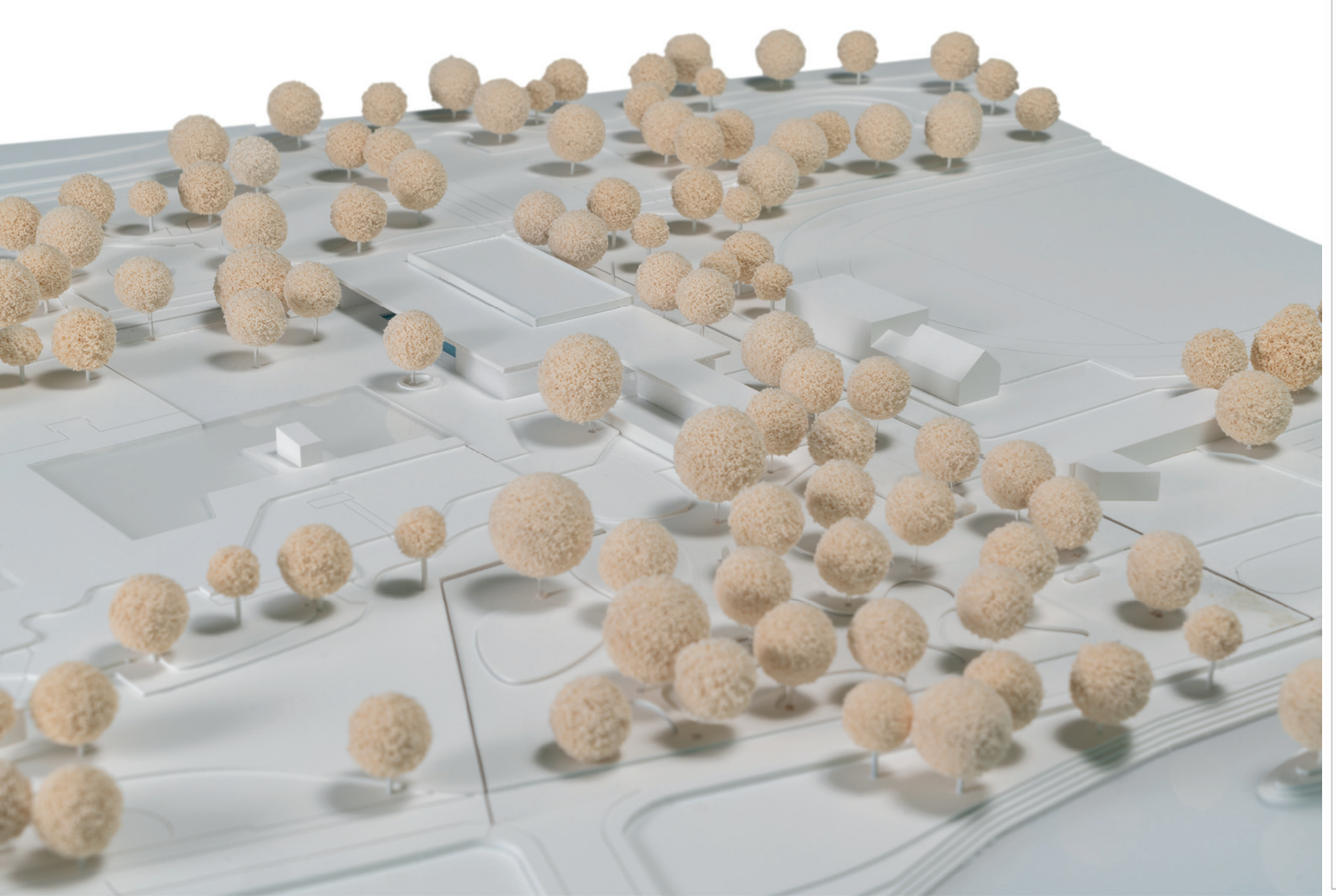
Verfassende: Ernst-Ulrich Tillmanns (Architektur)
Christoph Schonhoff (Landschaftsarchitektur)

Mitarbeitende: Sebastian Gollmer, Mohamed Mansour Elzainy (Architektur)
Marcus Hanke (Landschaftsarchitektur)

Weitere Sonderfachleute
Tragwerksplanung: sbp se Schlaich Bergermann Partner, Stuttgart, Moritz Fischer

Auszug aus dem Erläuterungstext

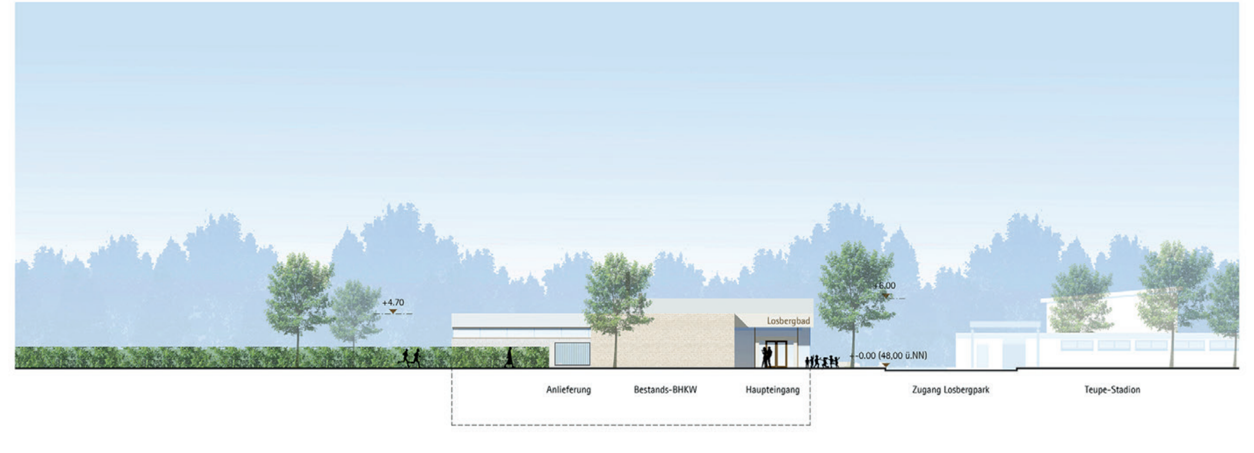
Gebäude und Konzeption:
Das Losbergbad aus dem Jahre 1973 soll durch einen Neubau ersetzt werden. Es soll dabei sichergestellt werden, dass der Badebetrieb bis zu Eröffnung des Neubaus weiterhin stattfinden kann. Hierfür:wird ein Baufeld, nördlich des Bestandsbades, im Bereich der Liegewiese zur Verfügung gestellt. Zudem wird angestrebt das Blockheizkraftwerk - welches seit 2016 in Betrieb ist - in den Neubau zu integrieren.
Diepavillonartige Form des Gebäudes leitet sich aus den unterschiedlichen Anforderungen, Funktionen und Wegbeziehungen ab. Der Lehrschwimm- und Kleinkinderplanschbereich bilden gemeinsam mit den Umkleiden, der Eingangshalle und der Verwaltung eine Einheit. Der Sportbereich setzt sich als markanter Hochpunkt ab.
Es ist eine saisonale Trennung von Hallen- und Freibadbetrieb gewünscht. Dennoch sollen durch den Neubau Synergien entstehen, sodass neben dem Rückbau des alten Hallenbades, auch die mittlerweile in die Jahre gekommenen, Außenumkleiden des Freibades entfallen können. Uber einen gemeinsamen Eingang betreten die Besucher das Hallen- und Freibad. Von hier aus gelangt man direkt ins Freibad oder zu'den Umkleiden, die dem Hallen- und Freibad zugeordnet sind. Durch die Sanitärspange betritt man die Badehalle. Neben den Duschräumen und WCs ist hier der Sanitätsraum untergebracht. Dieser ist so angeordnet, dass Hallen- und Freibad angedient werden. Die Badehalle ist in zwei Höhen gestaffelt. Der niedere Bereich beherbergt das Lehrschwimmbecken, den Kleinkinderplanschbereich sowie die Aufenthaltsfläche der Gastronomie. Durch eine Wärmebank getrennt, befindet sich im höheren Bereich das 25m-Sportschwimmbecken. Zwischen Lehrschwimmbecken und Kleinkinderplanschbereich ist die Badeaufsicht situiert. Von hier aus kann sie die gesamte Badehalle Überblicken. Zudem werden hier die Nischen für den Wickelbereich in Richtung Kteinkinderplanschbereich, sowie eine offene Dusche in Richtung Lehrschwimmbecken angegliedert. Das Lehrschwimmbecken ist so vorgerichtet, dass ein Hubboden ausgeführt werden kann. Die Gastfläche des Kiosks ist an den Kleinkinderbereich angeordnet und bildet mit der nördlichen Funktionsspange den räumlichen Abschluss, Neben dem Kiosk mit Küche und Lagerraum sind hier die Geräteräume untergebracht. Der Kiosk ist so angeordnet, dass er neben dem Hallen- und Freibad, die Minigolfanlage des Losbergparks bedienen kann. Des Weiteren ist hier ein Besucher-WC situiert. Südlich der'Eingangshalle befindet sich die Verwaltung und Andienung.



Lageplan M 1:500

Gebäude und Konzeption

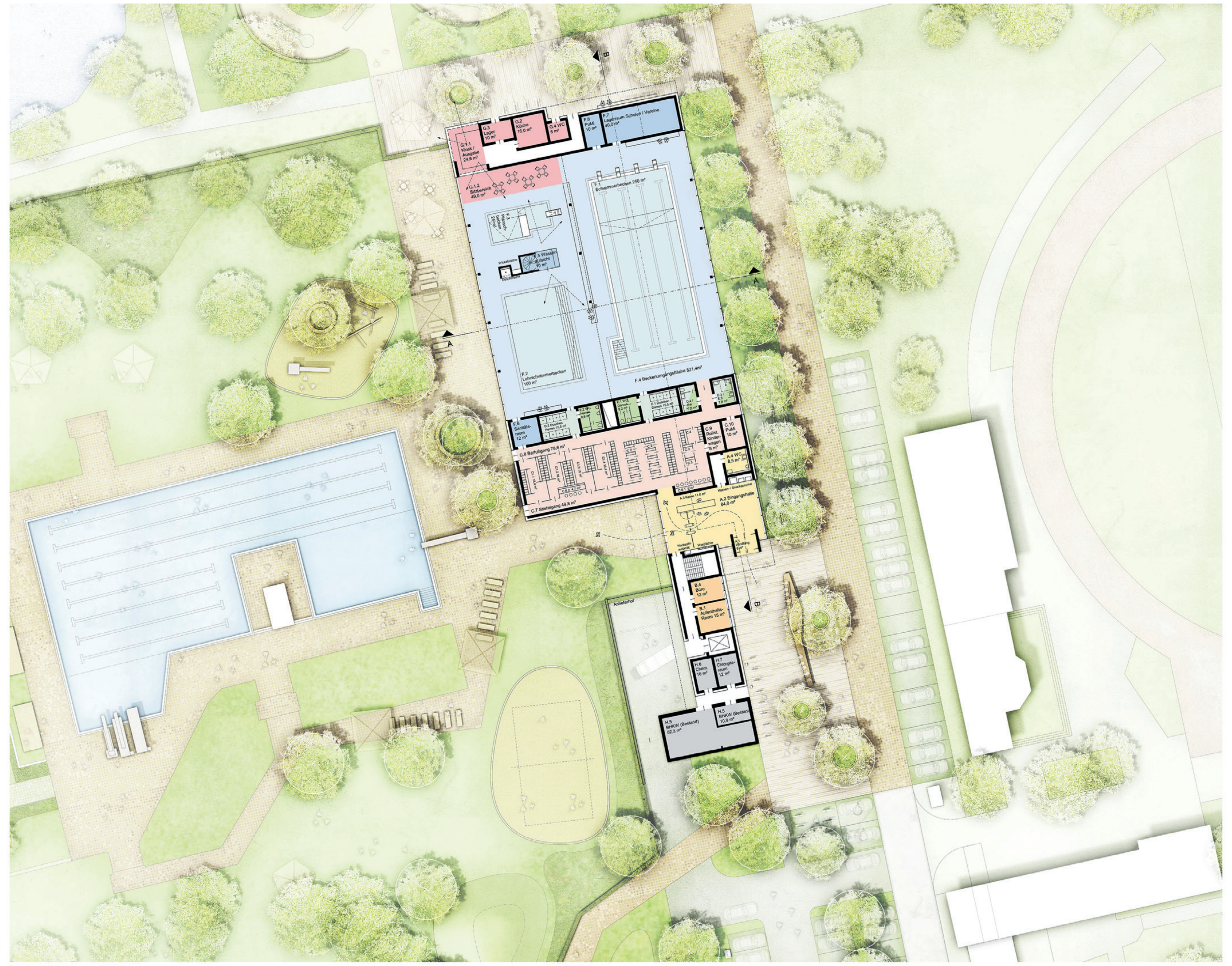
Landschaft



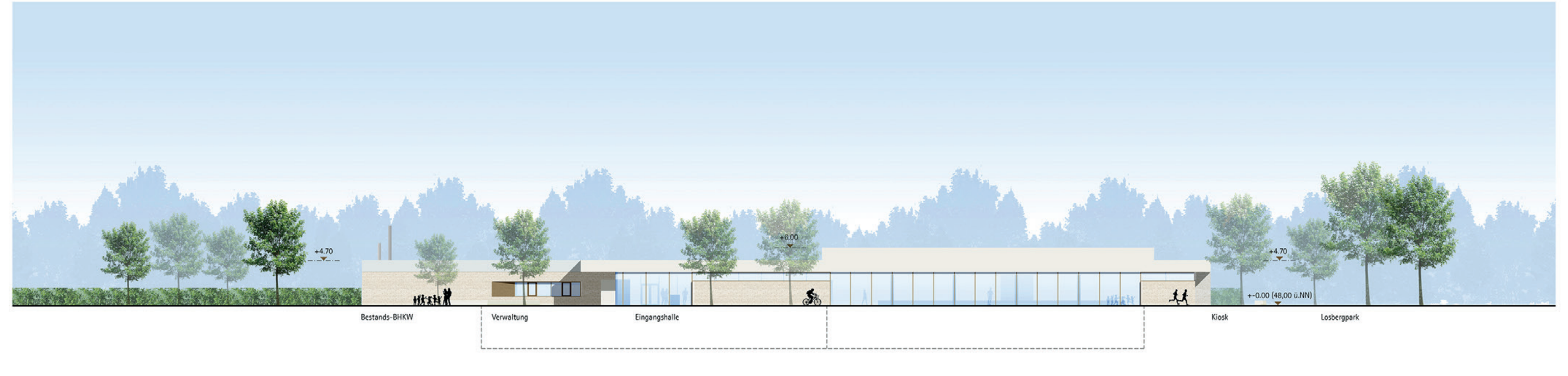
Ansicht Süd | Haupteingang M 1:200

Schnitt A | Querschnitt M 1:200

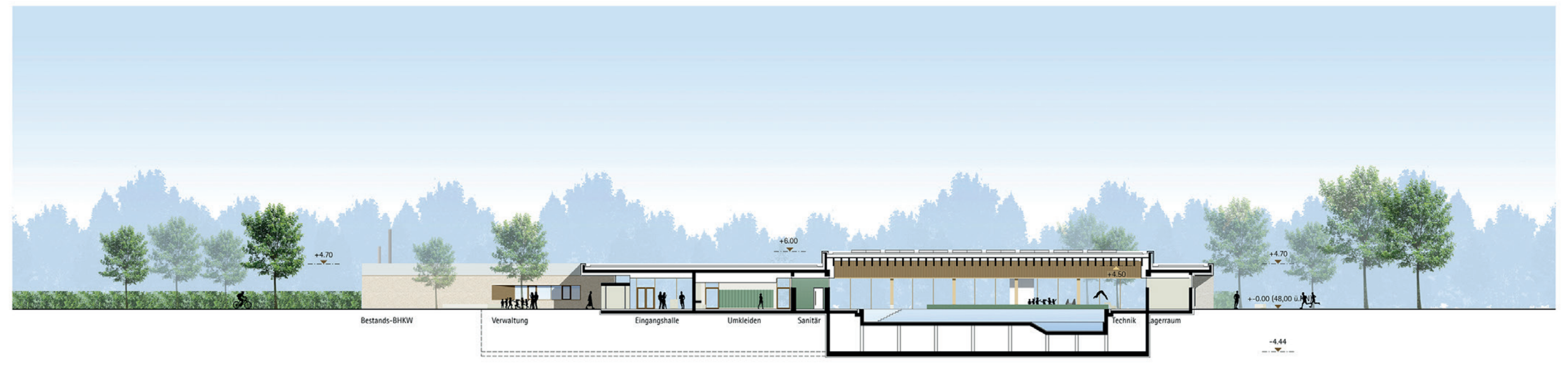
Nichtoffener hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb nach RPW im Rahmen der VgV
Neubau des Hallenbades in Stadtlohn
5011



Grundriss EG | Badegeschoss M 1:200



Ansicht Ost | Haupteingang mit Badehalle M 1:200



Schnitt B | Längsschnitt M 1:200

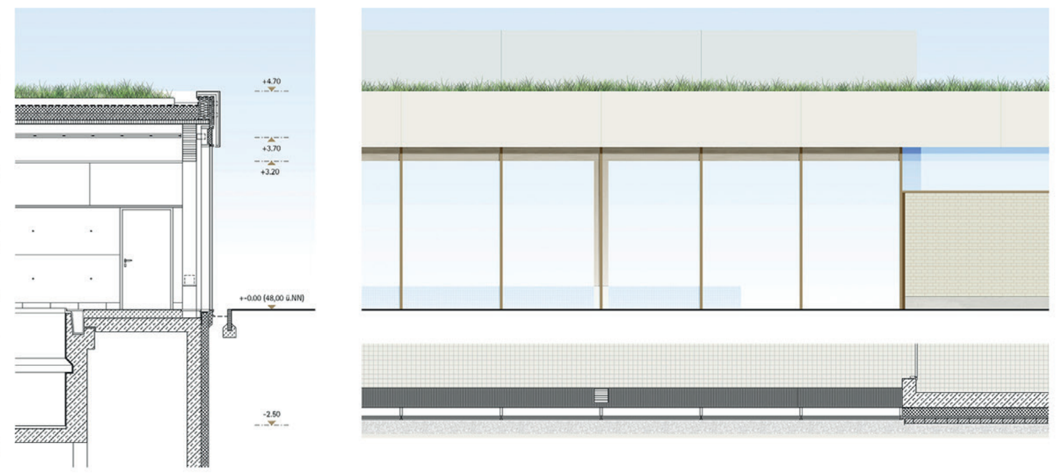
Nichtoffener hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb nach RPW im Rahmen der VgV
Neubau des Hallenbades in Stadtlohn
5011

Perspektive | Blick auf Haupteingang mit Zuwegung Losbergpark

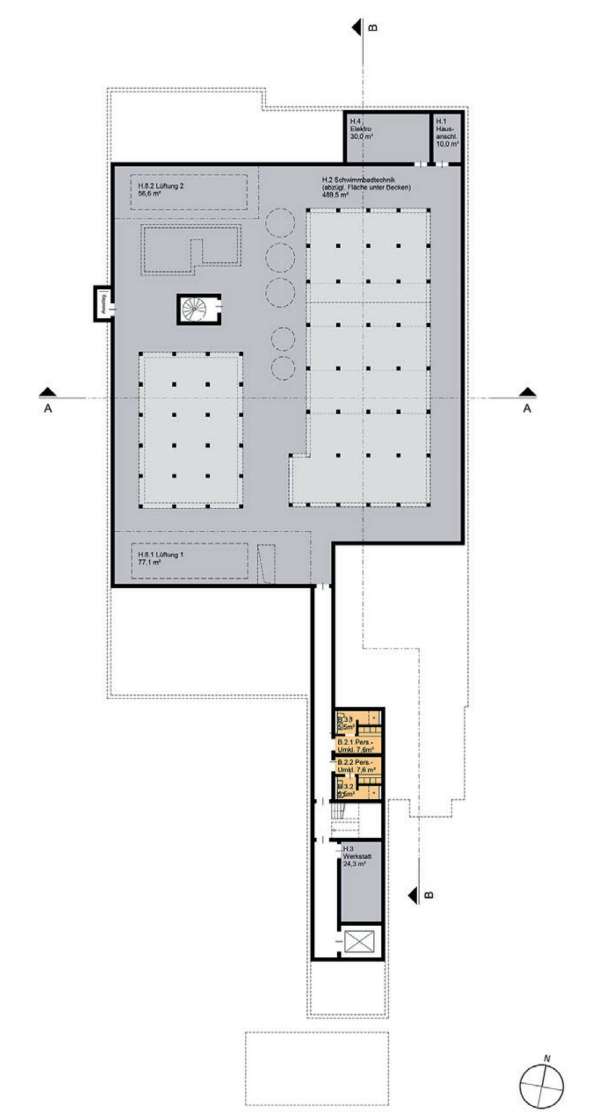
Tragwerk und Nachhaltigkeit

Das Tragwerk des Gebäudes ist als Stahlbetonbau mit Holzdach konzipiert. Ziel des Entwurfs ist es, die besonderen Anforderungen an Dauerhaftigkeit und Robustheit im Bäderbau mit einer wirtschaftlichen und trotzdem nachhaltigen ressourcenschonenden Bauweise zu verbinden. Hierzu werden hoch wasserbeanspruchte Bauteile konsequent in Stahlbeton ausgeführt, während die für die großflächigen Hallenbereiche ein effizientes Holztragwerk vorgesehen ist.

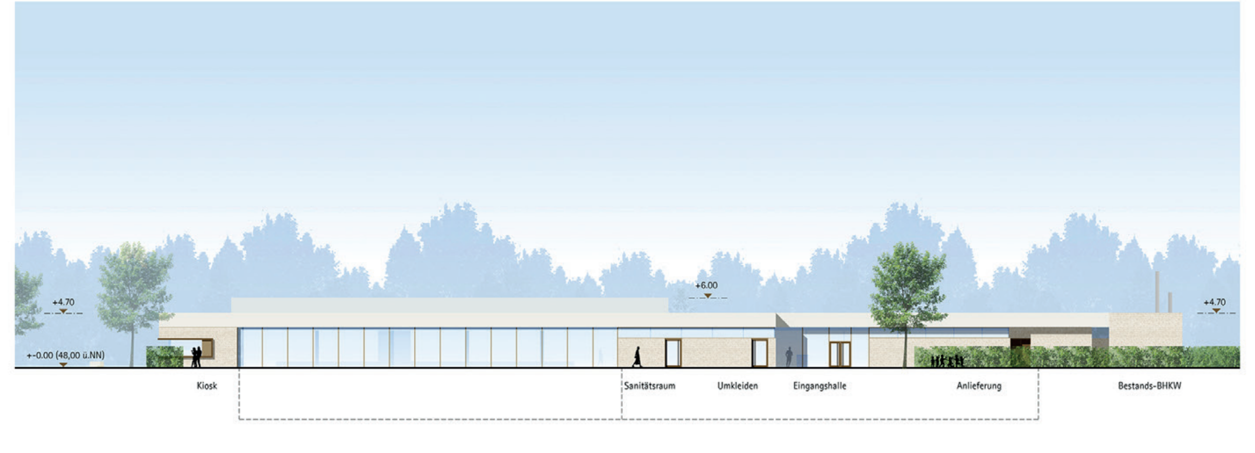
Das Untergeschoss, die Beckenkonstruktionen, sowie stark wasserbeanspruchte Bauteile werden in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Durch eine optimierte statische Bemessung sowie eine abgestimmte WU-Planung werden Beton- und Bewehrungsmengen auf das konstruktiv erforderliche Maß reduziert. Für eine nachhaltige Planung wird für die Stahlbetonkonstruktion CO2-armer Beton mit rezyklierter Gesteinskörnung eingesetzt. In Kombination mit konstruktiven Optimierungen kann der CO2-Betrag des Massivbaus gegenüber konventionellen Bauweisen um etwa 40% reduziert werden.



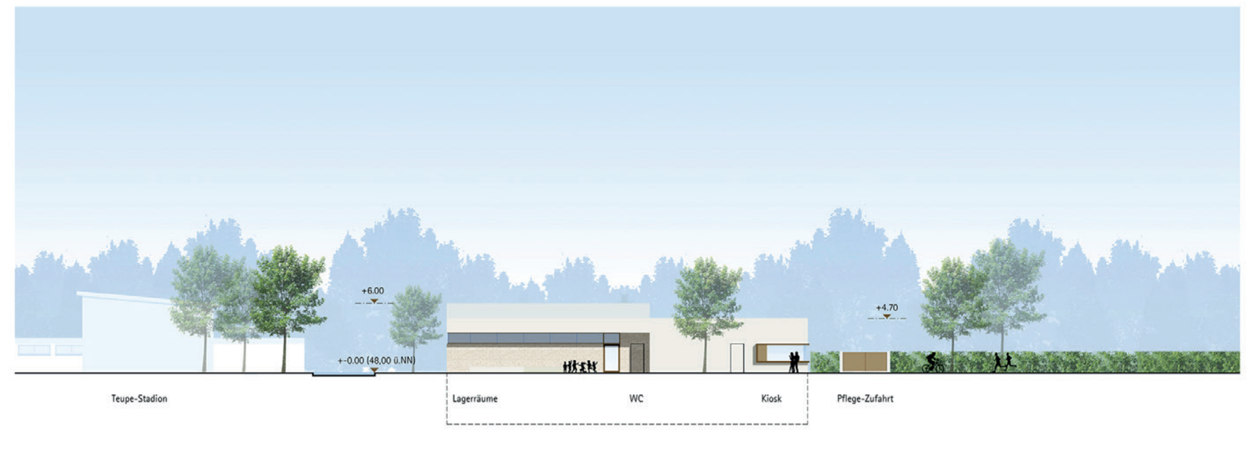
Fassadenschnitt | Badehalle M 1:50



Grundriss UG | Technikgeschoss M 1:200



Ansicht West | Badegarten M 1:200



Ansicht Nord | Kiosk Losbergpark M 1:200